

Postulat

Reparaturgutscheine 2

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Konzept zur Verringerung des Ressourcen- und Energieverbrauchs auf allen Ebenen des Wirtschaftskreislaufes. Dies ist umweltschonend und wirkt der Klimakrise entgegen. Ein Aspekt der Kreislaufwirtschaft sind Reparaturen. Sie sorgen dafür, dass Materialien länger verwendet werden und somit im Kreislauf verbleiben.

Allerdings ist es heute so, dass Reparaturen Kostennachteile haben gegenüber neuen Produkten. Der Grund ist, dass neue Produkte globale Produktions- und Lieferketten durchlaufen und dass Externalitäten in Form von Auswirkungen auf Umwelt, Klima und auch Menschen nicht im Preis internalisiert sind. Reparaturen hingegen werden zwar mit wenig neuem Material, jedoch mit Arbeitseinsatz vor Ort getätigt. Dies ist umwelt- und klimaschonend, aber auch teuer. Der grosse Preisunterschied ist also auf ein Marktversagen zurückzuführen.

Der Grosse Stadtrat hat am 13. Juni 2024 in diesem Zusammenhang die Motion 270 Reparaturgutscheine behandelt und abgelehnt. Die Idee von Reparaturgutscheinen ist, dass dieser eigentlich ungewollte Kostennachteil zumindest teils ausgeglichen wird. Die Stadt würde dabei Gutscheine anbieten, welche für Endkund:innen eine Reparatur bei registrierten Anbieter:innen vergünstigen und diese somit lukrativer macht. Neben positiven Umweltauswirkungen dürfte dies auch gut für das lokale Gewerbe sein.

Die Argumente, die zur Ablehnung führten, waren unter anderem die hohen Kosten für einen Alleingang der Stadt Luzern bei der Umsetzung - gerade in technischer Hinsicht. Die Stadt Luzern solle abwarten und nicht als Vorreiterin vorangehen.

Das Konzept von Reparaturgutscheinen hat seither aber Aufwind erhalten. Es wird heute von vielen Expert:innen im Bereich Kreislaufwirtschaft als sehr wirkungsvoll empfohlen. Seit der Behandlung der Motion 270 sind mehrere politische Körperschaften Österreich gefolgt und haben ebenfalls solche Reparaturgutscheine eingeführt. Unter anderem auch die Stadt Zürich, welche auf das Jahr 2026 Reparaturgutscheine einführen wird.

Mehr dazu unter: <https://www.stadt-zuerich.ch/de/aktuell/medienmitteilungen/2025/01/stadt-will-reparaturen-vereinfachen-und-finanziell-foerdern.html>

Im Grundsatz ist die Idee einfach. Anbieter:innen von Reparaturgutscheinen können sich auf einer Plattform registrieren. Dort werden gewisse Aspekte geprüft. Z.B. sollen sich nur lokale Anbieter registrieren dürfen oder die angebotene Reparatur muss ökologisch sinnvoll sein. Konsument:innen können auf der Plattform dann nach Reparaturdienstleister:innen suchen und, wenn sie fündig werden, einen Coupon herunterladen, der ihnen erlaubt z.B. 50% Rabatt auf die Reparatur bis zu einem gewissen Maximalwert zu erhalten.

Der Stadtrat wird darum erneut gebeten, die Einführung von Reparaturgutscheinen in der Stadt Luzern zu prüfen. Ein Fokus soll dabei auf allfälligen Kooperationsmöglichkeiten mit der Stadt Zürich liegen. Zum Beispiel, ob es möglich wäre, dieselbe Plattform zu nutzen und um die Stadt Luzern zu erweitern. Solche Synergien könnten nicht nur Kosten sparen, sondern auch dem Anliegen der Reparaturgutscheine über Zürich und Luzern hinaus Auftrieb verleihen. Eine mögliche Einführung soll kostenbewusst erfolgen – unter Einbezug bestehender Ressourcen, digitalen Lösungen und Wirkungsmessung. Kosten und Wirkung einer Einführung sollen in einer Pilotstudie evaluiert werden.

Elias Steiner und Monika Weder im Namen der GRÜNE/JG-Fraktion

Roland Z'Rotz im Namen der GLP-Fraktion

Karin Pfenninger und Maël Leuenberger